

Sektion im Hauptprogramm:

Begriffs- und Themennetze zur Organisation von Wissensstrukturen Darstellungsmöglichkeiten in Begriffssprachen, Ontologien und Topic Maps [Arbeitstitel]

(siehe auch separater Vorschlag zur Sektion)

Erster Beitrag: Prof. Gerhard Rahmstorf:

Begriffsdarstellung in der Concepto-Technik

Begriffsdarstellung führt von den Wörtern und sonstigen Benennungen über die Wortbedeutungen zu einem sprachunabhängigen Raum begrifflicher Entitäten. Dieser methodische Weg spielt eine entscheidende Rolle bei der Weiterentwicklung der Wissensorganisation. Mit der Begriffsdarstellung können die vielfältigen Deutungsmöglichkeiten für die Wörter computertechnisch beherrscht werden. Darüber hinaus ermöglicht die Einführung von Begriffen eine adäquate Unterstützung der Übersetzungsprobleme, insbesondere in dem vielsprachigen Europa. Begriffe und ihre Beziehungen sind außerdem die Grundlage für die Bestimmung der informationstechnischen Relevanz von Themen beim Suchen. Sie ermöglichen schließlich Deduktionen und andere maschinelle Prozesse.

Der Beitrag befasst sich einleitend mit der Begründung der Begriffe und geht dann zur Praxis der Begriffsdarstellung auf der Grundlage der einfachen formalen Sprache *CLF* des Programms Concepto über. Zunächst müssen die Ziele abgesteckt werden. Schöne Einzelbeispiele und begriffliche Miniaturwelten sind als methodische Demonstration geeignet, können aber nur ein Anfangsstadium auf dem Weg zur Praxis sein. Das Themenspektrum, das durch Medien angeboten und von Benutzern erfragt wird, sollte nicht wie bei Thesauren durch kontrollierten Wortschatz begrenzt werden. Man muss sich daher von vorne herein die Frage stellen, ob die begriffliche Darstellung für große Wortbestände mehrerer Sprachen machbar ist. Diese Frage soll anhand der bisherigen Ergebnisse, die mit Concepto erstellt wurden, und anhand von prinzipiellen Überlegungen zur Methode, Technik und Anwendung diskutiert werden. Erfassungsprogramme für Wortschatz und Strukturen sollten einerseits offen für Weiterentwicklungen in einem neuen Arbeitsfeld sein, andererseits die mit Begriffen verbundene Komplexität in Grenzen halten. Daher bietet der in Concepto eingebaute Formalismus *CLF* viele Möglichkeiten und beschränkt den Anwender lediglich auf zweistellige Relationen und den Verzicht auf zirkuläre Definitionen. Ansonsten wird ein unendlicher Raum nutzbar, in dem alle Begriffe unabhängig von ihren Benennungen ihren definierten Ort haben. In diesem Punkt unterscheidet sich die neue Technik wesentlich von den bisherigen Ordnungssystemen. In Thesauren sind Begriffe durch ihre Benennungen identifiziert. Benennungsfreie Begriffe sind nicht darstellbar. Um zu konsistenten und praktisch handhabbaren Begriffssystemen zu kommen, wird man die Strukturen für Begriffssysteme im Rahmen der genannten Grenzen weiter beschränken. Dazu gehört z. B. die Verwendung auf ein bestimmtes Inventar von Relationen. Weitere anwendungsseitige Festlegungen, die die kooperative Entwicklung von Wortschatz und begrifflichen Strukturen ermöglichen und den Datenaustausch fördern sollen, werden diskutiert. Dazu gehört auch die Frage, wie man mit dem Mittel der Begriffsdefinition anwendungsgerecht einsetzt.

Dieser Beitrag soll auch den Zusammenhang mit den bisherigen Ordnungssystemen (Thesauren und Klassifikationen) und mit Neuansätzen auf einer anderen Basis, z. B. Topic Maps, herstellen. Daher wird angestrebt, in dem Referat und einer anschließenden Diskussion Übereinstimmungen, aber auch datentechnische Inkompatibilitäten aufzuzeigen. Daraus könnten Vorschläge für die Weiterentwicklung der verschiedenen Softwaretechniken erarbeitet werden.

Heidelberg, den 13.11.2000. Gerhard Rahmstorf, Tel. 06221-808129

PS: Wenn man bei den Teilnehmern kein sehr spezialisiertes Vorwissen voraussetzen will, muss man für Erläuterungen etwas zusätzliche Zeit einplanen. Interessant für die Entwicklung unseres Gebietes ist aber gerade der Vergleich mit den Topic Maps und die spezialisierte Diskussion der Kompatibilitätsfragen. Dafür sollte man auch noch Zeit finden. Daher unterstütze ich den Workshop-Vorschlag, den Alexander Sigel gerade gemacht hat.